

Zeitschrift: Kunst und Kultur Graubünden : Bündner Jahrbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: 64 (2022)

Nachruf: Hans Peter Gansner (1953-2021)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

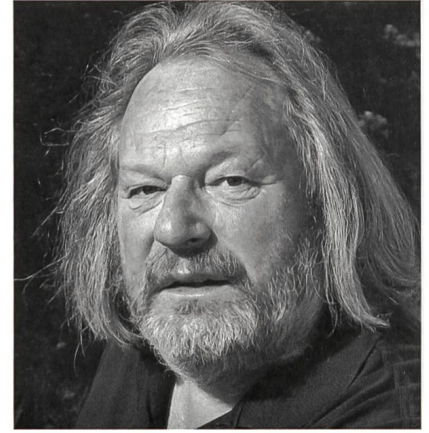
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Peter Gansner (1953-2021)



Was für ein symbolträchtiges datum: am 1. mai 2021 hat sich hans peter gansner auf den weg zu seinen schriftstellerkollegen in die poesie-jagdgründe begeben, er haut ihnen dort wohl seine dialekt-übersetzung des «kommunistischen manifests» um die ohren...

geboren ist hans peter gansner in chur am 20. märz 1953 als sohn des sekundarlehrers hans peter gansner und der myrtha gansner-odermatt – mit seinem bruder martin ist er in chur aufgewachsen.

sein literarisches vermächtnis ist riesig: romane, erzählungen, essays, gedichte, hörspiele, theaterstücke, radiosendungen (schnabelweid), tonträger – passend zu seinem sternzeichen fische tummelte er sich gewandt in

vielfältigsten gewässern. schon in den ersten gymnasialjahren an der bündner kantonsschule bildete hans peter zusammen mit hans danuser (fotografie) und mir (musik) ein infernalisches trio, das wegen den in konsequenter kleinschreibung verfassten aufsätzen manchen «nagel» vom deutschlehrer verpasst bekam. in der von ihm gegründeten und betriebenen schülerzeitung «argus» konnte er dann schalten und walten, seine politisch-rebellische einstellung mit spitzer feder und träfen zeichnungen unters (kanti-)volk bringen.

zusammen erlebten wir etliche abenteuerliche «exkursionen», u.a. bei paula roth im restaurant «bella luna» (nebst tiefschürfenden gesprächen entstanden dabei eindruckliche foto-portraits, spontane lyrik und

impros auf dem harmonium)
oder bei unserem «einbruch» ins
vernagelte badehaus in alvaneu,
was von schule, polizei und el-
tern mit scharfen verweisen und
einer kleinen geldbusse geahndet
wurde.

hans und ich verliessen die
«lummelburg» nach rund drei
jahren, um unsere karrieren als
selbständiger fotograf bzw. mu-
siker zu starten, hans peter hin-
gegen schloss heroisch mit der
matura ab, studierte danach
germanistik, romanistik, kunst-

wissenschaft und philosophie in
basel sowie theater- und film-
wissenschaft in aix-en-provence
in frankreich. bis 1984 arbeitete
er als theaterkritiker und gymna-
siallehrer in basel und liestal. seit
1985 war er als freier schriftstel-
ler, publizist und übersetzer tätig;
schon ab 1983 und über viele
jahre hinweg veröffentlichte er
auch im bündner jahrbuch und in
dessen beiheft SCALA seine texte.

am 16. juni 1971 feierte das
duo hpg+mcg vor voll besetzter
hütte im volkshaussaal (heute

«hotel chur») mit dem schweiz-
weit wohl ersten «musik&lyrik»-
programm premiere. an einer
quer über die bühne gespannten
wäscheleine hingen text- und no-
tenblätter, deren inhalt wir mit
inbrünstig-heiligem zorn ener-
giegeladen über das teilweise irri-
tiert-schockierte publikum ergos-
sen. die proben fanden in hans
peters «schittara buuda» (zitat
«welschdörfli-suita») im welsch-
dörfli 12 mit unterstützung von
reichlich qualm und trank statt.

der alphirt

die bauern des dorfes sprechen zu mir
mit den glocken der ziehenden kühe
die leute vom tal, aus der stadt, die ich kenne
glotzen mich an mit viehischem ausdruck.
doch wenn niemand da ist, der schwatzt und der crèmt
ist mein tag wie der lauf der sonne:
ebnemässig, gleichgültig, ausgeglichen.
die nacht ein wiederkäuen des tags im traum
dessen samtene nähte ein mädchen zerreisst
aus der stadt, die ich kenne, mit duft um den hals.
so leicht ist der umgang mit sprachlosen wesen:
das vieh folgt der fährte des urzeitlich gewohnten
ohne zu fragen: ist es gut, ist es nützlich?
ich bin hier ein feldherr, ein nichts unter menschen.
Ich lenke die herde als diskuswerfer:
die bahn nach gesetzen genau berechnend
auf dem reissbrett der schwieligen hand.

Aus: TROTZ ALLEM! Gedichte, Z-Verlag, Basel 1980

harte worte
fallen
die temperatur
aktien
schatten
die würfel
schüsse
menschen
der vorhang

Aus: zeit.gedichte, karin kramer verlag, Berlin 1998

hans hartmann, direktor des «kunsthause» (heute «bündner kunstmuseum»), lud uns in den folgenden jahren ein paar mal zu speziellen ausstellungen ein, an denen wir avantgardistisch-chaotische performances zum besten gaben. von 1977 bis 1981 wurden wir zum trio und tourten mit dem pianisten reto mathis durch die schweiz. uraufführung war am 24. juni 1978 an der «klibühni» in chur. der produzent «little» fritz trippel ermöglichte 1979 die aufnahme der LP «prazel-musik&lyrik».

die nächsten rund 20 jahre verfolgten wir eigene projekte, verloren aber nie den kontakt zu einander. die 700-jahr-feier der schweiz brachte uns wieder zusammen. unter der regie von jean grädel brachten wir 1991 hans peters theaterstück «bornhauser oder hinter dem horizont ist die welt nicht zu ende» in weinfelden als freilicht-festspiel für den kanton thurgau mit über hundert mitwirkenden zur aufführung.

2010 entstand in hans peters damaligem wohnsitz ennet dem genfersee das buch mit CD «öppadia – khuurertütschi blüüs

und ballaada», welches als musikalische lesung in der «volksbibliothek» am arcas aus der taufe gehoben wurde. sein gesundheitlicher zustand erlaubte leider nur noch einige wenige auftritte mit diesem programm.

das nächste vorhaben trug den titel «d' welschdörfli-suita – a fantastischi zit-reis dur a legendärs khuurer quartiar», ein 150 seiten starkes werk voller erinnerungen an seine bohème-zeit in chur. hans peter konnte die rezeption nicht mehr bewältigen und so übernahm ich seinen part und konnte mit meinem kongenialen

das herz ist ein versinkender kontinent

haarrisie öffnen sich knirschend
weiten sich zu furchen und gräben
buildings bersten und zerstäuben
in erdspalten menschenmassen suchen
vergeblich halt und stürzen hinterher
lächerliche autoansammlungen
schieben einander knirschend umher wie
auf einem galaktischen rummelplatz
und scheppern dann aufflackernd und stinkend
nach gummi öl und benzin von felsstufe zu stufe
in glühende quirlende lavaströme hinab
herz! bitte kommen! flirrt es auf allen frequenzen
funkelt über alle kanäle doch alle verbindungen
sind gekappt eine gigavoltladung zerbricht
in der spitze des höchsten turmalins letzte zitadelle
mit der helligkeit einer supernova und verschwindet
in der nacht des universums: das herz antwortet nicht mehr.
das herz ist nur noch ein versinkender kontinent.

Aus: das herz ist ein versinkender kontinent, songdog verlag, bern und wien 2019

tastenvirtuosen ted ling am 5. december 2019 in der stadtbibliothek chur nach bester musik&lyrik-manier die unter dem titel «dr sibti himmel und a häxakessel» auf CD erschienenen buchauszüge vorstellen.

als letztes gemeinsames wirken gestalteten wir zusammen mit hans peters ehefrau helen brügger die vernissage ihres haiku-gedichtbandes «sommerschnitt/winterschnitt», illustriert mit scherenschnitten von annelies eichenberger, in der stadtbibliothek schaffhausen. Die munotstadt wurde 2013 zu ihrem

neuen domizil. den geplanten november-auftritt 2020 im bündner kunstmuseum im rahmen der «totentanz»-ausstellung konnten wir nicht mehr realisieren.

jetz hät sich min liaba fründ und mitschritter, dä scharfzüngig gsellschaftskritiker, politisch engaschiarti vorkämpfer, grimmig rebell und zart poet vu dära ärda verabschiedet – mach's guat hpg, miar ghöörend vunanand!

Mario Giovanoli

leben auf dem hügel
heisst leben mit den winden

sind sie rau oder sind sie sanft
friert es dich bis auf die knochen
oder wirst du ganz zart

bellen sie lustvoll oder knurren sie böse
werfen sie dich beinah in den graben
fächeln sie seidig oder zerren sie nervös

immer werden sie dich lehren
zu leben & zu sterben
lautlos oder mit getös

irgendwann wird sich alles vereinen
das hundegebell aus dem nachbardorf
der verkehrslärm und die katze

der friede des angelus
der kuss zwischen löwe und schaf
der blick von mensch zu mensch.

Aus: das gepanzerte herz, songdog verlag, bern und wien 2021